Starker Auftritt beim „Race of Champions“

Kompaktheit, Wendigkeit und Kraft, wie sie der JLG-Teleskopstapler 2505 hat, ...

Einmal im Jahr treffen sich die erfolgreichsten Rennfahrer der Welt beim Race of Champions (ROC), um ihren Besten zu ermitteln und zu küren. Dieses Mal fanden die Rennen auf einer eigens hierfür gebauten Rennstrecke in der ESPRIT arena in Düsseldorf statt. Zur Unterstützung der Organisatoren war ein JLG-Teleskopstapler 2505 im Einsatz.

Seit 2004 ist das ROC ein Stadion-Event, spannend für die Zuschauer, weil sie jede Kurvenfahrt, jedes Driften und jedes Renngeschehen genau beobachten können. Allerdings sind die parallel geführten Rennbahnen – es wird jeweils mit zwei Wagen Mann gegen Mann gefahren – eng und schmal. Um stehen gebliebene oder zu Schrott gefahrene Rennwagen schnell von der Strecke zu bekommen, braucht man eine kompakte und leistungsstarke Maschine.

Der JLG-Teleskopstapler 2505, mit Allradlenkung und -antrieb, 5 t Dienstgewicht und einer maximalen Hubhöhe von 5,6 m – wobei er noch 2 t heben kann – hat laut Hersteller diese Voraussetzungen. Außerdem ist er nur 1,8 m breit und kann durch seine guten Fahr- und Lenkeigenschaften auf der schmalen Strecke wenden. Für diese perfekte Rennunterstützung sorgten JLG Deutschland und Vor-Ort-Mitarbeiter der Sixt Fördertechnik aus Bergheim, wie JLG betont.

Auf der Strecke wenden

Die Unterstützung durch den JLG-Teleskopstapler war auch notwendig, denn es wurde eine Reihe von Einsätzen fällig. Die Stars der Veranstaltung, die seit über 20 Jahren zum ersten Mal wieder in Deutschland stattfand, waren sicherlich der neue Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel und Michael Schumacher. Aber viele der insgesamt 15 Fahrer, wie Alain Prost oder Rallye-Weltmeister Sébastien Loeb, zeigten ihr Können nicht nur in einem Wagen, sondern in vielen Runden und mit unterschiedlichen Fahrzeugen, umsteigen inklusive.

Das bedeutete auch etliche Einsätze für den JLG-Teleskopstapler. Denn der eine oder andere Audi Quattro, R 8, Porsche GT2 oder andere Wagen wurde in die Bande gefahren und musste dann entweder abgeschleppt oder – weil wirklich zu Schrott gefahren – mit der Teleskopgabel gehoben und nach draußen gebracht werden. Bei 3,30 m Reichweite, die der 2505 hat, gelang dies bestens. Letztlich gewannen Vettel und Schumacher die Nationenwertung und der Portugiese Albuquerque das Race of Champions. An den beiden Tagen zeigte auch der JLG 2505, dass er ein flotter Flitzer ist, so JLG abschließend.

... waren beim ROC als Unterstützung notwendig.